

# Bürgerbegehren führt zu Streit

## Eltern und Lehrer kritisieren Verstoß gegen das Gebot der Neutralität

Von Rudi Multer

BAD SAULGAU - Die Vorsitzenden der Elternbeiräte von Realschule und Störck-Gymnasium treffen bei ihren Aktionen zur Unterstützung des von der CDU unterstützten Bürgerbegehrens offenbar auf Widerstand. In einer E-Mail haben zwei Elternvertreter im Gymnasium ein Schreiben der Elternbeiratsvorsitzenden Silke Sommer-Hohl an die Elternvertreter als einseitige Parteinahme heftig kritisiert. Ebenso hat sich ein Lehrer der Realschule geweigert, Aufrufe zur Unterstützung des Bürgerbegehrens an die Schüler seiner Klasse zu verteilen. Auch er sieht darin einen Verstoß gegen den Grundsatz der parteipolitischen Neutralität.

Sowohl Silke Sommer-Hohl als Elternbeiratsvorsitzende des Störck-Gymnasiums, als auch Claudia Binder als Elternbeiratsvorsitzende der Realschule, werben um Unterschriften für das Bürgerbegehren zur Gemeinschaftsschule. Beide nehmen zur Gemeinschaftsschule nicht direkt eine Position ein. Silke Sommer-Hohl wünscht sich „unbedingt Transparenz und Sachlichkeit“ in der Diskussion. Auch Claudia Binder von der Realschule sieht in ihrem Schreiben keine einseitige Stellungnahme. „Ich habe das Schreiben neutral formuliert“, macht sie im Gespräch mit der Schwäbischen Zeitung deutlich. Sie hat das Amt der Elternbeiratsvorsitzenden bei der vergangenen Wahl zwar abgegeben, war zu diesem Zeitpunkt aber noch im Amt. Die Werbung für eine Unterschrift unter das Bürgerbegehren sollte über die Schüler an die Eltern weitergeleitet werden.

Über die Neutralität der Aktion gibt es an beiden Schulen aber andere Auffassungen. So informiert ein Lehrer der Realschule seine Kollegen in einem Schreiben, dass er der Aufforderung, die Zettel der Elternbeiratsvorsitzenden zu verteilen, nicht nachkommen werde. Die von der Schule geforderte „parteipolitische Neutralität“ werde in „eklatanter Weise verletzt“, schreibt der Lehrer. Insbesondere kritisiert er, dass dafür

der Briefkopf der Realschule verwendet wurde. Auch gebe es für diese Aktion kein Mandat des Elternbeirats.

Ein solches möchte die Elternbeiratsvorsitzende Silke Sommer-Hohl beim Elternbeirat des Störck-Gymnasiums erreichen, erntet damit aber nicht nur Unterstützung. Die Elternbeiratsvorsitzende hatte in einem Schreiben an die Elternvertreter um Erlaubnis gebeten, dass sie „in einem Schreiben alle Eltern des Gymnasiums über dieses brisante Thema informieren darf und Unterschriften für ein Bürgerbegehren gesammelt werden dürfen“.

Als Mitinitiatorin des Aktionsbündnisses – Silke Sommer-Hohl ist auf den Unterschriftenlisten des Bürgerbescheids als Initiatorin aufgeführt – wird ihre Neutralität infrage gestellt. „Mir soll mal einer erzählen wie jemand einerseits parteilich ist und dann neutral sein kann“, sagt einer der beiden Elternvertreter. Silke Sommer-Hohl war am Dienstag nicht zu erreichen.

### Das Bürgerbegehren

In der Gemeinderatssitzung am 9. Oktober hat der Gemeinderat mit den Stimmen von Freien Wählern, SPD und Junge Liste/Die Grünen mit knapper Mehrheit beschlossen, einen Antrag auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule in Bad Saulgau zu stellen. Zuvor hatte der Gemeinderat einen Antrag der CDU-Fraktion abgelehnt, die Bürger in einem Bürgerentscheid über diese Frage entscheiden zu lassen. Auf diese Entscheidung reagierte die CDU mithilfe einer Elterninitiative mit einem Bürgerbegehren. Über ein Bürgerbegehren kann ein Bürgerentscheid erzwungen werden. Um das zu erreichen, müssen die Initiatoren rund 1200 Unterschriften sammeln. Befürworter der Gemeinschaftsschule wenden sich in der Regel gegen das Bürgerbegehren.